

Umwelterklärung

Umwelterklärung KCW GmbH – Validierte Aktualisierung 2015

Standort Berlin

KCW GmbH
Bernburger Straße 27
10963 Berlin

20.07.2015

Autoren

Dr. Sylvie Grischkat; Heike Ehrmann; Manuela Meitingner

Urheberrechtshinweis

Dieser Text unterliegt den Bestimmungen des deutschen Urheberrechts. Soweit nicht anders schriftlich vereinbart, ist eine Veröffentlichung oder Weitergabe, auch in Auszügen, nicht zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Rahmenbedingungen	5
2 Erreichung der Umweltziele	6
3 Entwicklung der Umweltindikatoren	8
3.1 Stromverbrauch	8
3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme.....	10
3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch.....	11
3.4 Dienstreisen.....	12
3.5 Papierverbrauch.....	13
3.6 Wasserverbrauch	15
3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle.....	16
3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen.....	17
3.9 CO ₂ -Emissionen.....	17
3.10 CO ₂ -Kompensationsmaßnahmen	19
4 Umweltziele und Umweltprogramm	21
4.1 Umweltziele	21
4.2 Umweltprogramm	22
5 Ansprechpartnerin	25
6 Nächste Umwelterklärung	26
7 Erklärung des Umweltgutachters	27

Einleitung

KCW (Standort Berlin) ist im Juli 2013 erstmals nach EMAS validiert worden. Mit der vorliegenden aktualisierten Fassung der Umwelterklärung soll die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehenden Umweltbelange informiert werden. Damit werden in Ergänzung zur letzten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele und -maßnahmen in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt. Gegenüber unserer Umwelterklärung 2013 unveränderte Kapitel werden hier nicht nochmals dargestellt.

1 Rahmenbedingungen

KCW ist im Jahr 2014 weiter gewachsen – sowohl räumlich als auch personell. Bis zum Sommer 2014 verteilte sich das Büro in der Bernburger Straße in Berlin auf Räumlichkeiten im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss. Im Juni 2014 wurden Räume im 3. Obergeschoss neu angemietet und dafür die Räume im Erdgeschoss gekündigt. Durch diese Maßnahme vergrößerte sich die Bürofläche um ca. 320 m².

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen bei KCW ist wie in den vergangenen Jahren weiter angestiegen. Im Jahr 2014 arbeiteten umgerechnet fünf Vollzeitkräfte mehr für KCW als im Jahr 2013. Die Anzahl an Mitarbeiter/innen zum Stichtag 31.12.2014 betrug 46 Vollzeit-Äquivalente.

Die Rahmenbedingungen in Bezug auf die umweltrelevanten Verbräuche haben sich hingegen nicht verändert. Die Strom- und Wärmeversorgung sind unverändert, ebenso die Abfallentsorgung. Die Darstellungen der Umweltverbräuche in der vorliegenden Umwelterklärung sind daher an die Darstellungen der letzten Umwelterklärungen angelehnt. Neu hinzugenommen haben wir jedoch den Aspekt der CO₂-Kompensation. Dieser nahm bei KCW in den vergangenen Jahren an Relevanz zu, so dass wir diesem Aspekt ein eigenes Kapitel widmen.

2 Erreichung der Umweltziele

KCW hatte für den Standort Berlin Umweltziele für die Jahre 2013 und 2014 festgelegt (Bezugsjahr 2012). Diese Ziele orientierten sich an den erstmalig erhobenen Daten von 2012 und sollten das Gesamtziel, die Umweltverbräuche kontinuierlich zu senken, widerspiegeln. Dies ist insofern von Relevanz, da z. T. starke Schwankungen in den Verbräuchen zu registrieren sind (z. B. im Bereich des Papierverbrauchs und der Dienstreisen), die auf die sich stetig wandelnde Auftragslage bei KCW zurückzuführen und nur bedingt beeinflussbar sind. Somit ist zu betonen, dass die Ziele längerfristig angelegt sind.

Um die Ziele zu erreichen, hat KCW einige Maßnahmen im Jahr 2014 umgesetzt, so z. B. den Einbau von LED-Leuchten in den Bürofloren, und weitere Maßnahmen fortgesetzt, wie z. B. die Verteilung von ECO-Buttons zur Vermeidung des Stand-by-Betriebs. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter/innen von KCW vom Umweltteam über die Entwicklungen und Maßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen informiert und hinsichtlich der Umweltziele des Unternehmens sensibilisiert. Neue Mitarbeiter/innen wurden über die Umweltziele und -maßnahmen von KCW ausführlich in Kenntnis gesetzt und dazu aufgefordert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

Die Ziele, die KCW für die Jahre 2013/2014 festgelegt hatte, wurden bis auf das Ziel „Reduzierung des Papierverbrauchs“ erfüllt. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zielerreichungsgrad.

Bereich	Ziel für 2013/2014	Ist 2014 (gegenüber 2013)	Ist 2014 (gegenüber 2012)	Ziel erfüllt?
Stromverbrauch	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 9 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 16 % pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
Papierverbrauch	Reduzierung um 5 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 38 % pro Jahr und MA (Primärfaser) sowie um 5 % (Recycling-Papier)	Erhöhung um 47 % (Primärfaser) und Reduzierung um 24 % (Recycling-Papier) pro MA in den letzten zwei Jahren	nein
CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 23 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 71 % pro MA in den letzten zwei Jahren	ja (gegenüber 2013), nein (gegenüber 2012)
Witterungsbereinigter Wärmeverbrauch	Reduzierung um 1 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 39 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 40 % pro m ² in den letzten zwei Jahren	ja

Wasserverbrauch	Keine Erhöhung pro Jahr und MA	Reduzierung um 7 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 14 % pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
Umweltbewusster Einkauf	Kein Ziel			
Anteil an lokalen und Bio-Lebensmitteln	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Abfall	Trennung und Vermeidung soweit möglich	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Übernachtungsanteil in ökologisch und sozial orientierten Hotels	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklungen der wesentlichen Umweltindikatoren dargestellt und erläutert.

3 Entwicklung der Umweltindikatoren

Im Folgenden werden die Umweltindikatoren vergleichbar zu den letzten Umwelterklärungen dargestellt und erläutert:

- Energieeffizienz (Strom- und Fernwärmeverbrauch),
- Materialeffizienz (Papierverbrauch),
- Wasser,
- Abfall,
- Biologische Vielfalt,
- Emissionen.

Zusätzlich wird der Indikator Dienstreisen abgebildet.

Des Weiteren wird zu den direkten Umweltaspekten Stellung genommen, zu denen auch – nicht quantifizierbare – Ziele formuliert wurden (Einkauf, Verpflegung und Hotel-Übernachtungen).

3.1 Stromverbrauch

Der Bürostandort Berlin wird seit dem 01.09.2011 über einen Ökostromanbieter versorgt. Die Stromverbräuche sowie die hierfür anfallenden Kosten werden jährlich über die Stromrechnung erfasst und in den folgenden Abbildungen abgebildet. Für das Jahr 2014 sind die Verbräuche hochgerechnet, da noch keine Abrechnung vorliegt.

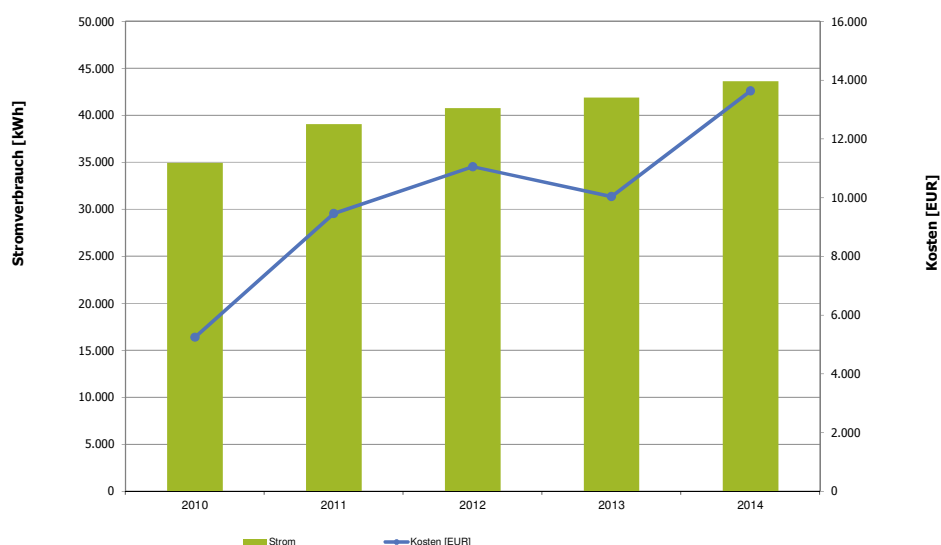
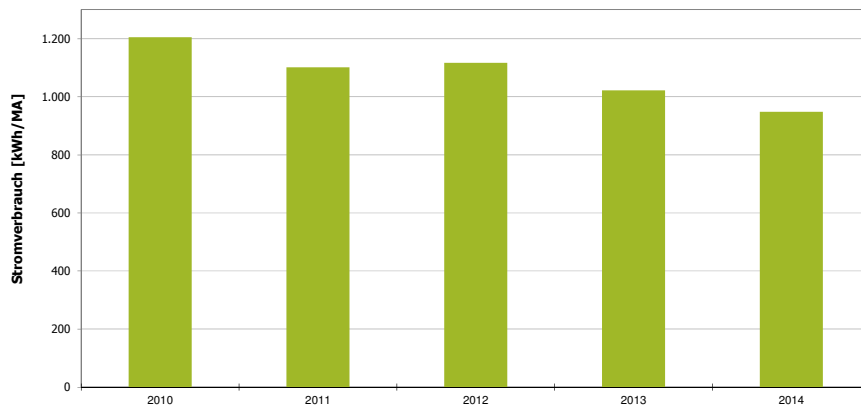


Abbildung 1: Strom – Verbrauch und Kosten

Abbildung 2: Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in

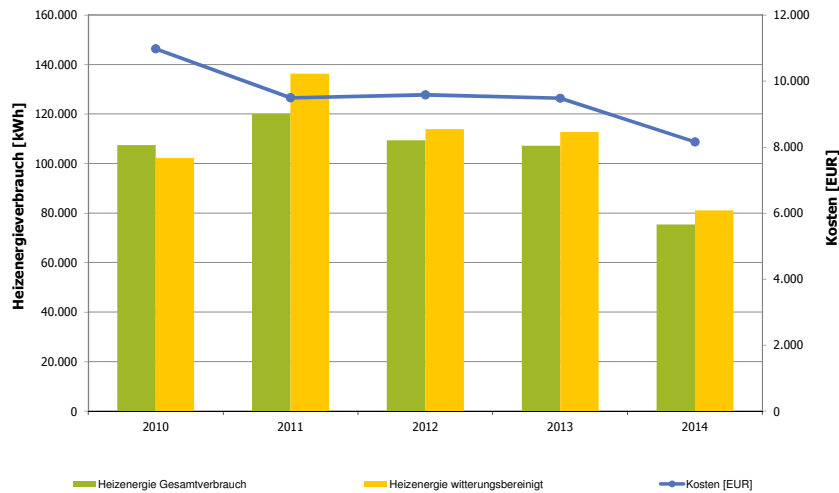


Der Stromverbrauch ist insgesamt im Jahr 2014 um ca. 4 % im Vergleich zum Jahr 2013 angestiegen (s. Abbildung 1). Dies ist auf die höhere Anzahl an Mitarbeiter/innen im KCW-Büro Berlin sowie auf die größere Fläche des Büros zurückzuführen. Der relative Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in ist hingegen um 7 % gesunken (s. Abbildung 2). Diese Entwicklung bestätigt den Trend der letzten Jahre, in denen ein weitgehend konstanter bzw. leicht rückläufiger Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in erkennbar war. Worauf genau dies zurückzuführen ist, lässt sich schwer ermitteln. Neben der Umstellung auf LED-Leuchten im Empfangs- und Flurbereich und der Anschaffung energieeffizienterer Spülmaschinen kann die Reduzierung des Stromverbrauchs pro Mitarbeiter/in evtl. auch auf die größere Sensibilität der Mitarbeiter/innen hinsichtlich des Stromverbrauchs zurückzuführen sein.

3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme

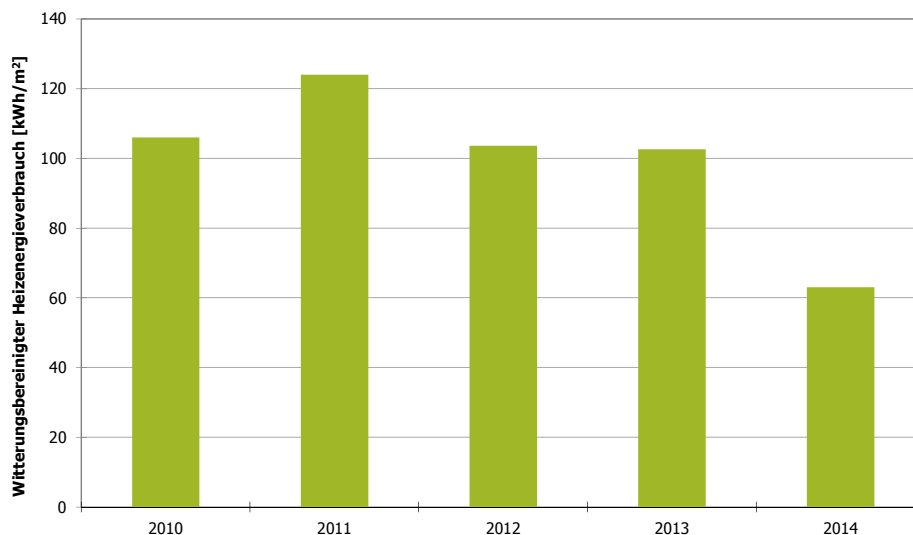
Die Heizungsanlage am Bürostandort Berlin wird mit Fernwärme betrieben. In jedem Büro sind Heizkörper, die individuell reguliert werden können. Die Heizungsanlage hat eine programmierte Nacht- und Wochenendabsenkung.

Abbildung 3: Heizenergie – Verbrauch und Kosten



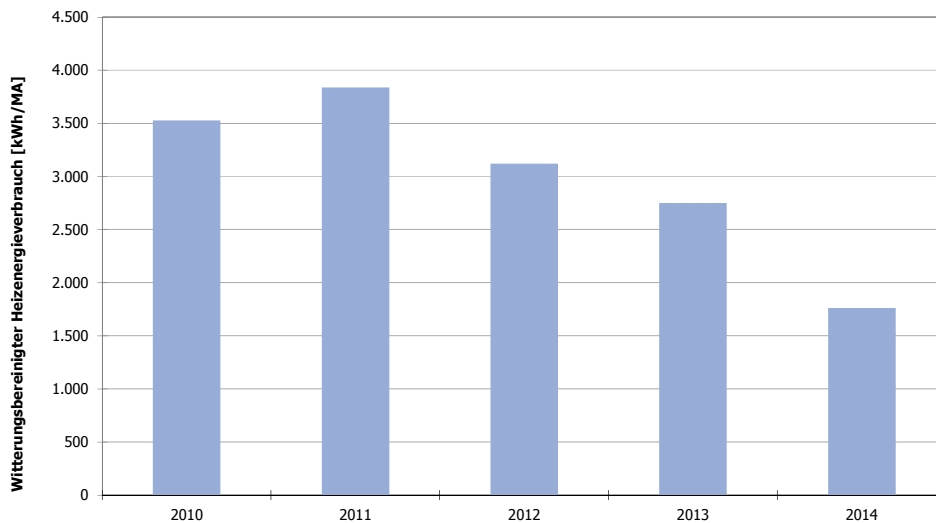
Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr sowohl im absoluten Verbrauch als auch in Relation zur beheizten Fläche deutlich gesunken (s. Abbildungen 3 und 4). Dies spiegelt sich auch in den Kosten wieder, die ebenfalls gesunken sind.

Abbildung 4: Witterungs-bereinigter Heizenergieverbrauch pro m²



Dieser starke Effekt ist u. a. auf die Umzugsmaßnahmen zurückzuführen. Die Erdgeschoss-Lage des einen Büroteils hatte im Vergleich zum Büroteil im 3. OG hohe Energieverbräuche und -kosten zur Folge. Ob dies alleine jedoch den Rückgang der Heizenergie erklärt, ist fraglich. Eventuell liegt auch ein Abrechnungsfehler seitens der Hausverwaltung vor.

Abbildung 5: Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter/in



3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

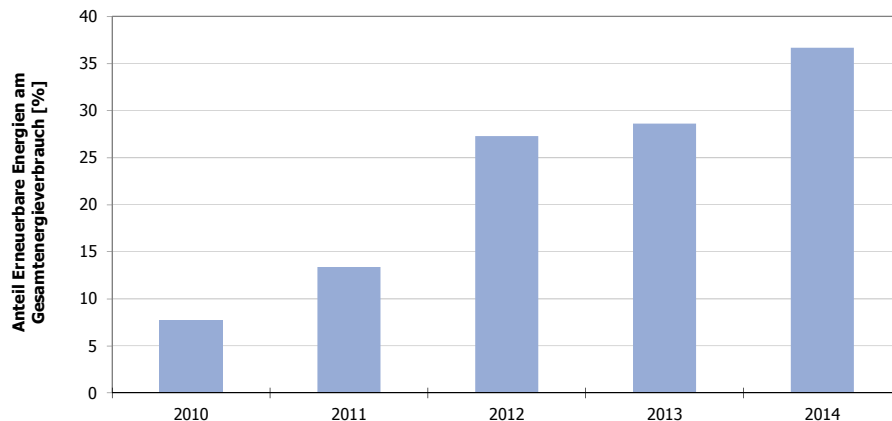
Der Gesamtenergieverbrauch ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben, im Jahr 2014 im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich gesunken (s. Abbildung 6).

Abbildung 6: Gesamtenergieverbrauch



Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch ist aufgrund der stärkeren Reduzierung des Heizenergieverbrauchs im Vergleich zur Reduzierung des Öko-Stromverbrauchs, um 28 % angestiegen (s. Abbildung 7). Der Anteil liegt derzeit bei 37 %.

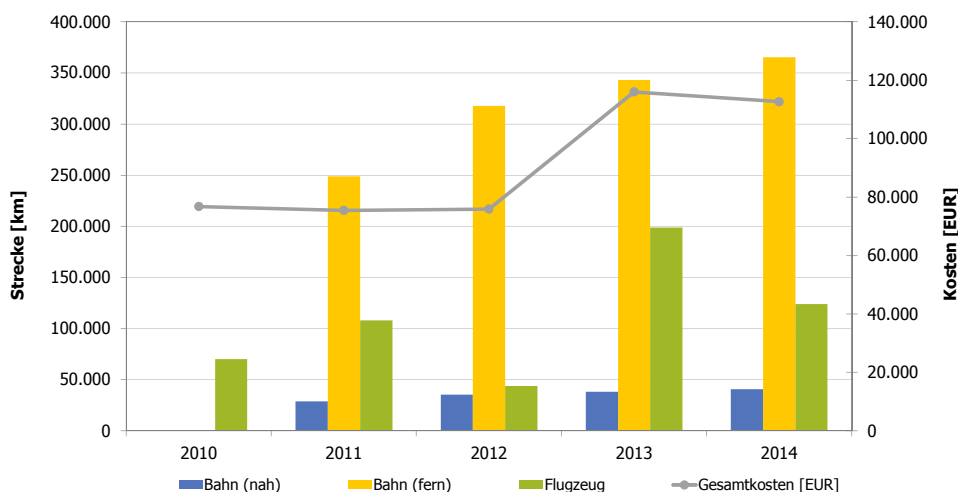
Abbildung 7: Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch



3.4 Dienstreisen

Die KCW-Mitarbeiter/innen haben im Jahr 2014 insgesamt mit der Bahn etwas längere Wege für Dienstreisen zurückgelegt als im Jahr 2013 (ca. 7 % Erhöhung der Streckenlänge, s. Abbildung 8). Es wurden hingegen deutlich weniger Flugkilometer zurückgelegt als im Vorjahr. Der Rückgang der Flugkilometer ist insbesondere auf die Beendigung eines Projektes im Mittleren Osten zurückzuführen, der im Jahr 2013 für einen Ausschlag nach oben gesorgt hatte. Die Anzahl der Inlandsflüge ist im Vergleich zum Jahr 2013 sogar leicht angestiegen. Die Kosten für Dienstreisen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

Abbildung 8: Streckenlänge und Kosten der Dienstreisen



Werden die Dienstreise-Kilometer und -Kosten pro Mitarbeiter/in und Jahr betrachtet (s. Abbildung 9), sind die Reisedistanzen im Vergleich zum Vorjahr

um 19 % gesunken. Die Reisekosten pro Mitarbeiter/in und Jahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gesunken.¹

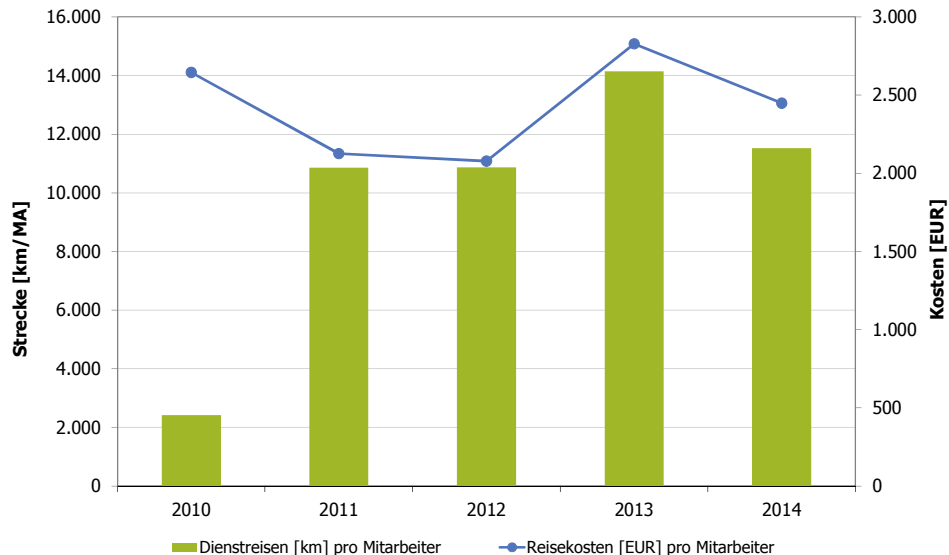


Abbildung 9: Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in

3.5 Papierverbrauch

Nachdem der Papierverbrauch im Jahr 2013 insgesamt im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich gesunken war, ist er sich im Jahr 2014 wieder angestiegen (s. Abbildung 10). Der Papierverbrauch ist dennoch im Jahr 2014 immer noch geringer als in den Jahren 2011 und 2012.

Während der Verbrauch des Recycling-Papiers um 18 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, ist der Verbrauch des Frischfaser-Papiers deutlich (+ 55 %) angestiegen. Die Schwankungen im Bereich des Frischfaser-Papierverbrauchs sind auf die Anzahl an Veröffentlichungen und Veranstaltungen von KCW zurückzuführen, die von Jahr zu Jahr unterschiedlich hoch ist. Fast ausschließlich für diese Zwecke wird Frischfaserpapier genutzt. Auch die jeweilige Projektlage sowie die spezifischen Kundenwünsche haben Einfluss auf die Verwendung von Frischfaser- bzw. Recyclingpapier. Zudem können Schwankungen daher kommen, dass der Papiereinkauf mal in einem Jahr größer ausfällt als im nächsten. Auch der erhöhte Verbrauch an Recyclingpapier – auch in Bezug auf den Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in (s. Abbildung 11) – kann dadurch erklärt werden. Grundsätzlich ist im Büro eine Tendenz zum „papierlosen Büro“ zu erkennen, was sich im generell sparsamen Ausdrucken von Entwürfen bzw. Dokumenten widerspiegelt, ebenso in dem fast ausschließlich digitalen Dokumentenaustausch mit Kunden.

¹ Im Jahr 2010 wurden die Bahnkilometer noch nicht erfasst. Der Balken in Abbildung 7 für 2010 bildet daher nur die Flug-Kilometer ab.

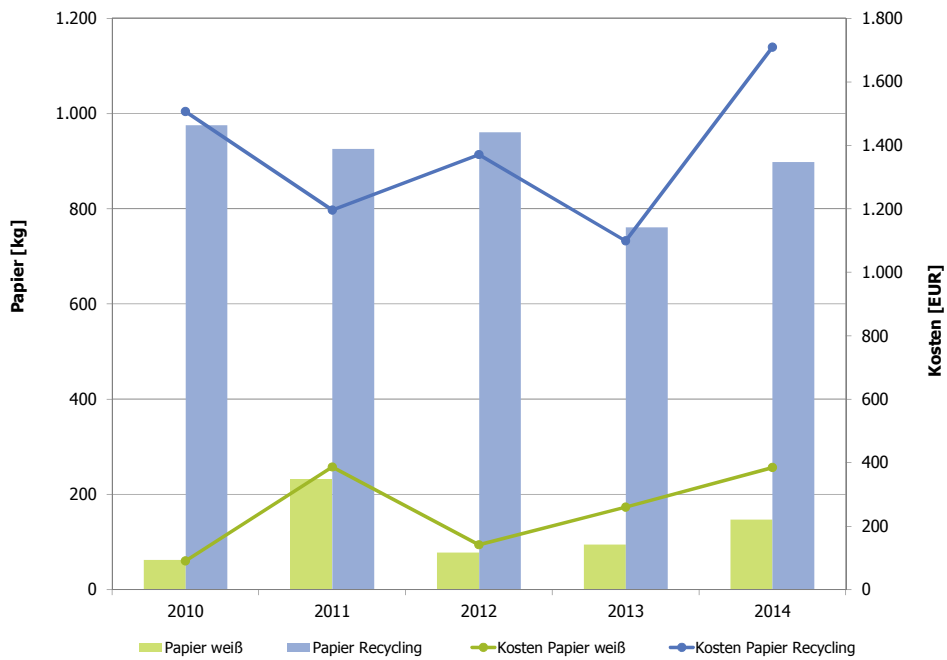


Abbildung 10: Papier – Verbrauch und Kosten

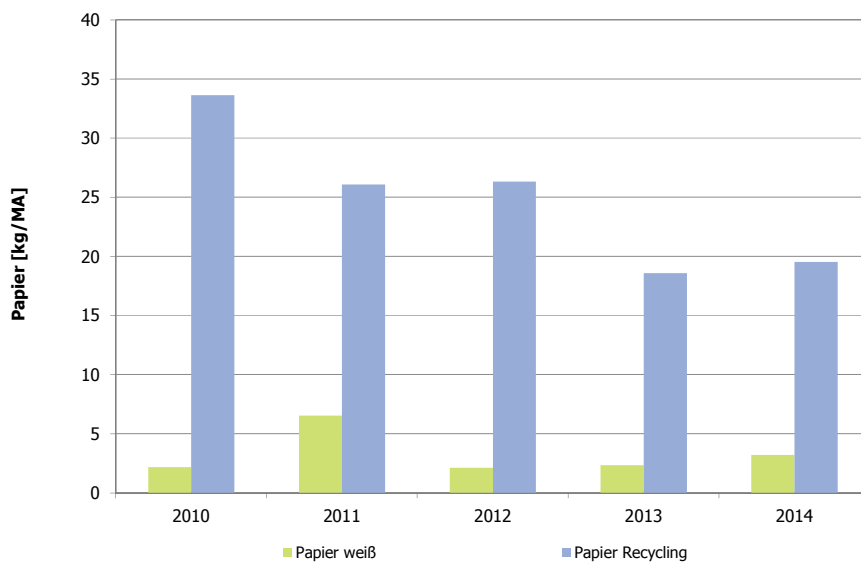
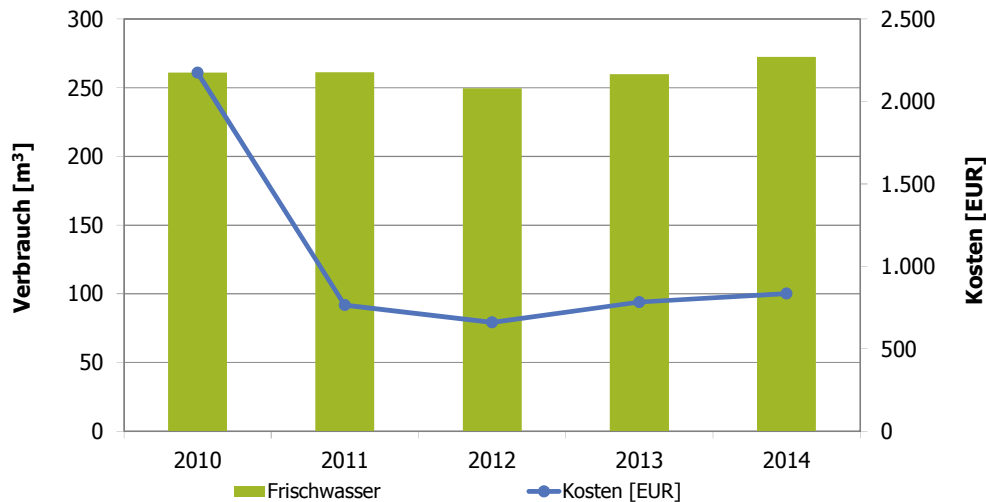


Abbildung 11: Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in

3.6 Wasserverbrauch

Wasser wird am KCW-Standort Berlin im Wesentlichen für sanitäre Einrichtungen und die Küchen gebraucht.

Abbildung 12: Wasser – Verbrauch und Kosten



Der Gesamt-Wasserverbrauch ist wie in den Vorjahren in etwa gleich geblieben (Erhöhung um 5 % im Vergleich zum Vorjahr, s. Abbildung 12), trotz der Erhöhung der Mitarbeiter/innen-Anzahl im Unternehmen. Dies drückt sich bei der Betrachtung der Verbrauchswerte pro Mitarbeiter/in aus – in der Abbildung 13 dargestellt als Frischwasserbezug pro Mitarbeiter/in. Der Wasserverbrauch (bzw. Frischwasserbezug) im Jahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gesunken. Die Gründe für die Einsparungen sind nicht eindeutig ermittelbar. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere im Küchenbereich weniger Wasser verwendet wurde. Sowohl in der Küche im 1. OG als auch in der neu eingerichteten Küche im 3. OG wurden die Spülmaschinen gegen neue, wasser- und energiesparendere Modelle ausgetauscht. Wassersparende Aufsätze, die im Jahr 2013 auf den Wasserhähnen in den Sanitärräumen angebracht wurden, mussten wieder entfernt werden, da sie mit den Hähnen nicht kompatibel waren.

Abbildung 13: Frischwasserbezug pro Mitarbeiter/in



3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle

Abfall fällt bei KCW in Form von Papier/Pappe/Karton (PPK), Verpackungen, Bioabfall, Restmüll, Batterien und Elektroschrott an und wird grundsätzlich getrennt. Für das Bürogebäude stehen nur Abfalltonnen für PPK und Restmüll zur Verfügung. Batterien werden im Sekretariat über eine GRS-Sammelbox gesammelt, Elektroschrott wird über Sekretariat bzw. im Serverraum gesammelt und über den IT-Dienstleister entsorgt bzw. an entsprechenden Abgabestellen der BSR entsorgt. Auch aufgrund mündlicher und schriftlicher Hinweise auf den Abfallbehältern funktioniert die Mülltrennung im Büro sehr gut.

Die Abfallmengen von KCW können nur anhand der anfallenden Müllsäcke grob abgeschätzt werden. Demnach fielen bei KCW im Jahr 2014 ca. 4 Tonnen Restmüll und PPK-Abfälle pro Jahr an – deutlich mehr als im Jahr 2013 (s. Abbildung 14). Auf die einzelnen Mitarbeiter/innen bezogen fielen ca. 85 Kilogramm Abfall pro Mitarbeiter/in im Jahr 2014 (s. Abbildung 15) an – ca. 30 kg mehr als im Jahr zuvor. Aufgrund der Schätzwerte sind die Angaben insgesamt nicht belastbar. Eine Erklärung für das erhöhte Abfallaufkommen kann nicht gegeben werden. Für das Jahr 2014 haben wir erstmals PPK-Abfälle und Restmüll getrennt abgeschätzt. Auch hierbei handelt es sich um eine recht grobe Abschätzung.

Die Kosten für den Abfall werden für das gesamte Haus über die Mietfläche zugeteilt.

Aufgrund der geringen Menge gefährlicher Abfälle (Batterien, Leuchtstoffröhren etc.) werden diese mengenmäßig nicht erfasst und daher hier nicht dargestellt.

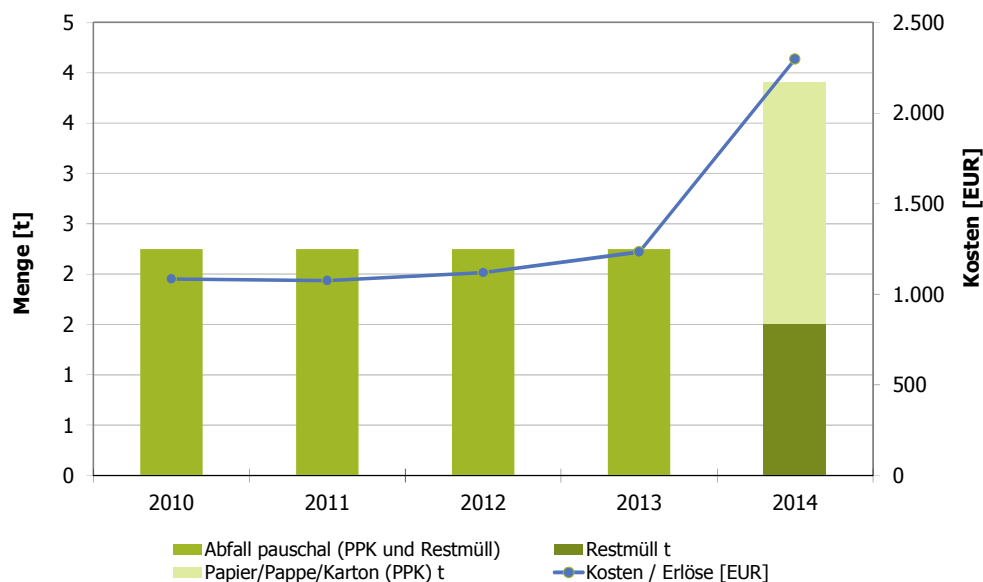
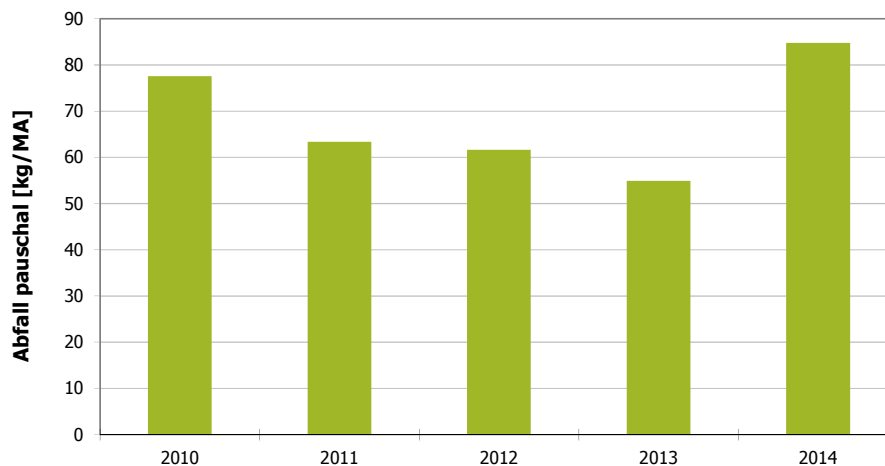


Abbildung 14: Abfall – Menge und Kosten

Abbildung 15: Abfallmenge pro Mitarbeiter/in



3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen

Der Kernindikator „biologische Vielfalt“, ausgedrückt in m² bebauter Fläche ist für unser Unternehmen nicht sinnvoll darstellbar, da die Büroräume angemietet sind.

Direkte Emissionen gehen von unserem Standort nicht aus. Umweltrelevante Beschwerden sind bislang nicht aufgetreten.

3.9 CO₂-Emissionen

Ein wesentliches Umweltziel von KCW ist die Umsetzung eines CO₂-neutralen Büros am Standort Berlin bis zum Jahr 2020. Daher bilden wir an dieser Stelle die Entwicklung der CO₂-Emissionen ab, die aufgrund unserer Tätigkeiten entstehen. Neben der Nutzung von Wärme sind hier vor allem die Reisetätigkeiten der Mitarbeiter/innen relevant. Aus dem Stromverbrauch resultieren seit dem Jahr 2012 keine CO₂-Emissionen mehr, da das Büro seitdem Ökostrom bezieht.

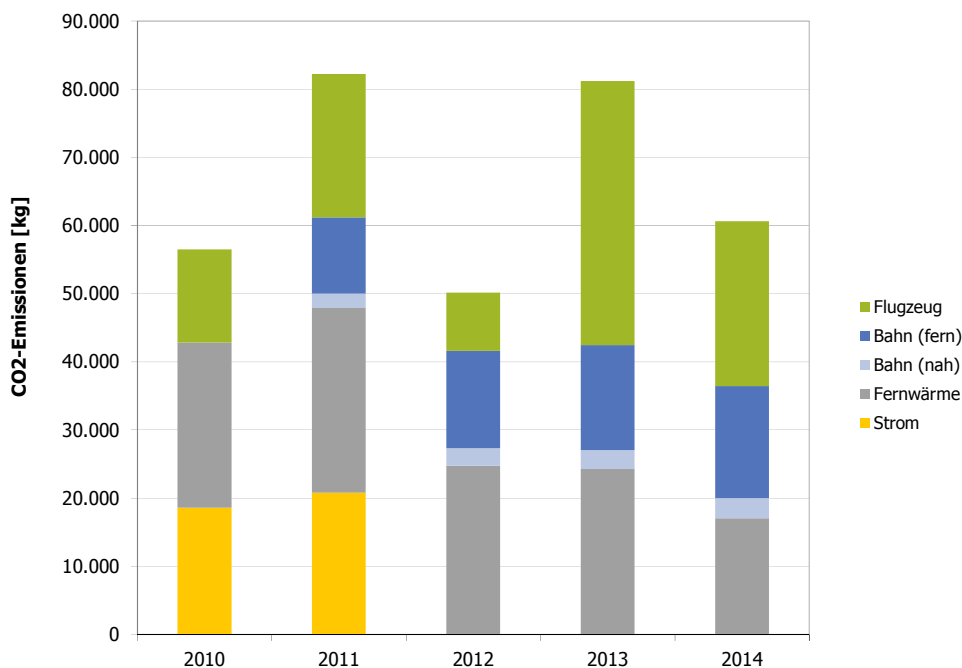
CO₂-Emissionen aus Dienstflügen und aus eigenen Veranstaltungen werden seit dem Jahr 2010 (Dienstflüge) bzw. 2012 (Veranstaltungen) über die Organisation atmosfair (www.atmosfair.de) kompensiert. Näheres zu unseren Kompensationsmaßnahmen kann dem folgenden Kapitel entnommen werden (vgl. Kapitel 3.10).

Die Abbildung 16 zeigt die Mengen an CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung von Wärme, Strom, Bahn- und Flugreisen bei KCW entstanden sind.² Nicht abgebildet sind hingegen die CO₂-Emissionen, die aus KCW-Veranstaltungen

² Für das Jahr 2010 konnten keine Daten zu Bahnreisen ermittelt werden, diese fehlen Werte daher für das Jahr 2010.

anfallen.³ Für diese Veranstaltungen ermitteln wir die CO₂-Emissionen, die u. a. für die Dauer der Veranstaltung, Personenzahl, Übernachtungen, Catering, An- und Abreise anfallen. Im Jahr 2014 sind ca. 5,5 t CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen hervorgegangen (im Jahr 2013 waren es knapp 9 t). Die CO₂-Emissionen sind im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich – um 25 % (ca. 20 t) – gesunken. Aufgrund des außergewöhnlich hohen Emissionswertes im Jahr 2013, der auf den hohen Emissionswert im Flugverkehr zurückzuführen war, ist auch ein Vergleich mit dem Jahr 2012 sinnvoll. Während die absoluten Emissionen im Vergleich zum Jahr 2012 leicht gestiegen sind, zeigt sich beim Emissionswert pro Mitarbeiter/in (vgl. Abbildung 17), dass die CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter/in nahezu konstant geblieben bzw. sogar leicht gesunken sind. Während in den letzten Jahren die Dienstflüge für die Schwankungen im Bereich der CO₂-Emissionen verantwortlich waren, ist für das Jahr 2014 zu vermerken, dass sich ein niedrigerer Heizenergieverbrauch auf die Emissionswerte niederschlägt. Im Bereich der Bahnreisen sind die CO₂-Emissionen leicht – um ca. 1 t – angestiegen. Dies lässt sich auf die Erhöhung der Mitarbeiter/innen-Anzahl im Unternehmen und die damit verbundene höhere Reisetätigkeit zurückführen. Insgesamt weisen die Flugreisen den größten Anteil am CO₂-Ausstoß bei KCW im Jahr 2014 auf (40 % bzw. ca. 24 t), gefolgt von den Bahnreisen (32 % bzw. ca. 19 t) und der Heizenergie (28 % bzw. ca. 17 t).

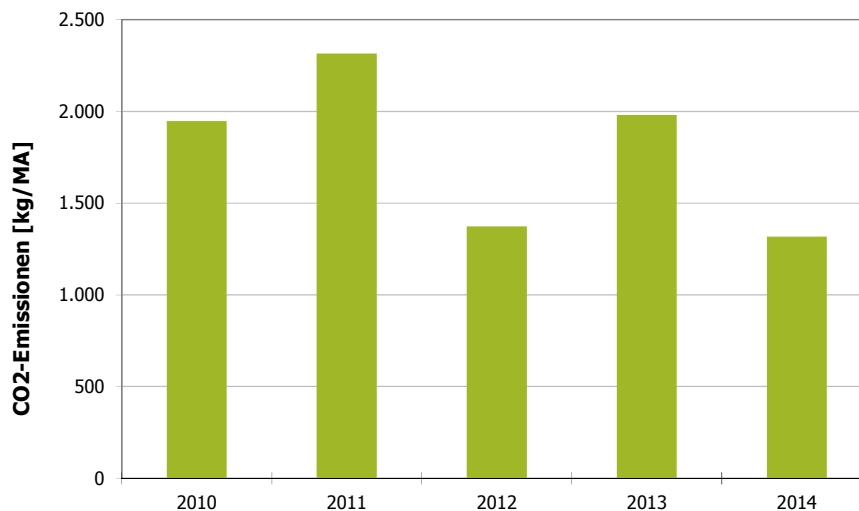
Abbildung 16: CO₂-Emissionen – anteilige Entwicklung



³ Ab dem Jahr 2015 werden wir die Emissionen, die aus den Veranstaltungen resultieren, ebenfalls abbilden. Bisher waren wir technisch nicht dazu in der Lage.

Umgerechnet auf die KCW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter emittierte jede Person im Jahr etwa 1,3 Tonnen CO₂ (s. Abbildung 17).⁴ Dies entspricht einem Rückgang von 33 % im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 17: CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter



3.10 CO₂-Kompensationsmaßnahmen

Verbunden mit dem Ziel, am Standort Berlin ein „CO₂-neutrales Büro“ zu haben, werden CO₂-Emissionen einzelner Bereiche kompensiert. So werden seit 2010 die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr und seit 2012 die CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen über die Organisation atmosfair kompensiert. Hierzu melden wir sämtliche Dienstflüge und Veranstaltungen an atmosfair, die die hieraus entstandene Menge an Treibhausgasen berechnet.⁵ Des Weiteren werden sämtliche Druckerzeugnisse für die KCW-Außendarstellung (u. a. Imagebroschüre, Visitenkarten) klimaneutral produziert. Die von KCW beauftragte Druckerei errechnet hierzu die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung des Druckauftrags anfallen. Durch den entsprechenden Ankauf an Emissionszertifikaten werden diese ausgeglichen. Die Kompensationskosten betragen in etwa 1-2 % der Druckkosten.⁶

KCW ist bewusst, dass die Kompensationszahlungen das Klimaproblem nicht lösen können und diese daher im Vergleich zur gänzlichen Vermeidung von CO₂-Emissionen die zweitbeste Lösung darstellen, falls eine CO₂-freie oder -

⁴ Nicht einberechnet sind CO₂-Emissionen, die u. a. aus dem Papierverbrauch resultieren.

⁵ Atmosfair rechnet die Menge an Treibhausgasen in einen Geldwert um, der benötigt wird, um Emissionen mit vergleichbarer Klimawirkung in Klimaschutzprojekten einzusparen. Die Kompensation erfolgt somit über die Zahlung eines Beitrags, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien vorrangig in Entwicklungsländern auszubauen. International anerkannte Kontrollmechanismen und -organisationen sorgen dafür, dass Standards eingehalten werden und das Geld auch in den Projekten ankommt.

⁶ vgl. <http://www.langebartelsdruck.de/bewusstsein/klimaneutrale-produktion.html>

ärmere Alternative nicht vorhanden ist. Wir erwägen daher ständig, inwieweit Alternativen – z. B. Videokonferenzen an Stelle von Dienstflügen – möglich und umsetzbar sind.

Die Kompensationen über atmosfair umfassen bisher noch nicht alle Bereiche, in denen wir CO₂ emittieren. So werden die Emissionen aus der Heizenergie, die wir benötigen sowie die Emissionen aus den Dienstreisen per Bahn bisher nicht bzw. indirekt kompensiert.

Gemäß der Aussage der DB AG fahren die Kunden der Bahn, die eine BahnCard besitzen, klimaneutral mit den Zügen der DB AG (http://www.bahn.de/p/view/service/umwelt/unterwegs_mit_oekostrom.shtml). Da alle Mitarbeiter/innen von KCW über eine BahnCard verfügen, verursachen unsere Dienstreisen per Bahn laut der o. g. Aussage keine CO₂-Emissionen. Da wir jedoch davon ausgehen, dass die DB AG hierfür keinen zusätzlichen Öko-Strom kauft bzw. produziert, sondern dass sie innerhalb ihres Strommixes so umschichtet, dass der Ökostrom-Anteil ihres Strommixes auf die Fahrten mit BahnCard angerechnet werden kann, werten wir in unserer Bilanz unsere Bahnfahrten nicht als CO₂-neutral.

KCW investiert seit 2012 in ökologische Geldanlagen. Das hier angelegte Geld wird für Investitionen in erneuerbare Energien verwendet, so dass hier ebenfalls aufgrund der dadurch erzielten CO₂-Emissionseinsparungen von Kompensationseffekten gesprochen werden kann. Gemäß dem Anlageunternehmen werden mit den KCW-Geldern jährlich 66 t CO₂-Emissionen (ohne Berücksichtigung Fremdkapital) eingespart.⁷ Diese Einsparungen kompensieren damit die Emissionen aus Heizenergie und Bahnreisen von KCW. Somit kann festgehalten werden, dass das Ziel des CO₂-neutralen Büros schon jetzt erreicht ist.

Es bleibt jedoch weiterhin ein wesentliches Ziel von KCW, CO₂-Emissionen zu vermeiden, wo dies möglich, d. h. nicht zu Lasten des Unternehmenserfolgs, ist.

⁷ Die CO₂-Kompensationswerte als jährliche Einsparung durch die Energieerzeugung gegenüber dem jeweiligen konventionellen Strommix (in t CO₂) wurden bei den Anbietern abgefragt bzw. ergaben sich aus den Angaben der Prospekte der Anbieter.

4 Umweltziele und Umweltprogramm

Die Umweltziele, die sich KCW für den Standort Berlin und das Jahr 2014 gesetzt hatte, wurden bis auf den Bereich Papierverbrauch erfüllt. Die Betrachtung der Umweltverbräuche in den letzten Jahren zeigt z. T. deutliche Schwankungen, u. a. im Bereich des Papierverbrauchs als auch im Bereich der Dienstreisen. Diese beiden Bereiche sind stark abhängig von der Auftragslage des Unternehmens. Ergibt die Auftragslage z. B. in einem Jahr viele Kunden in weiterer geografischer Entfernung, können die Emissionen im Bereich der Dienstreisen kurzfristig stark zunehmen.

Daher ist es unser Ziel, auf der einen Seite jährlich umweltseitige Verbesserungen zu erzielen. Auf der anderen Seite möchten wir die kurzfristigen Schwankungen nicht überbewerten, sondern langfristig eine umweltseitige Verbesserung anstreben. Unsere Maßnahmen zielen daher darauf ab, neben technisch möglichen Verbesserungen die Mitarbeiter/innen von KCW in Bezug auf die Umweltziele und auf die Umwelleitlinien des Unternehmens hinzuweisen und sie regelmäßig über die Umweltverbräuche zu informieren. Die Mitarbeiter/innen werden zudem regelmäßig um Anregungen gebeten, mit welchen Maßnahmen weitere umweltseitige Verbesserungen erzielt werden können. Langfristiges Ziel ist somit eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für das individuelle Umweltverhalten sowie für die Umweltbelange von KCW.

4.1 Umweltziele

Aufgrund unseres Grundsatzes einer langfristig angelegten, jedoch kontinuierlichen umweltseitigen Verbesserung legt KCW für 2015 und 2016 folgende Umweltziele fest (Bezugsjahr ist das Jahr 2014):

- Reduzierung des Stromverbrauchs um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung des Papierverbrauchs um 5 % pro Jahr und MA
- Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen um 3 % pro Jahr und MA⁸
- Reduzierung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs um 1 % pro Jahr und m²
- keine Erhöhung des Wasserverbrauchs pro Jahr und MA
- Umweltbewusster Einkauf
- Erhöhung des Anteils an lokalen und Bio-Lebensmitteln

⁸ Die Erreichung dieses Ziels kann nur bedingt von KCW beeinflusst werden, da das Dienstreise-Aufkommen von der Projektlage und dem Standort unserer Kunden abhängt.

- Trennung und Vermeidung von Abfällen soweit möglich
- Erhöhung des Übernachtungsanteils in ökologisch und sozial orientierten Hotels

4.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde von vielen Mitarbeiter/innen mitgestaltet, die konkrete Maßnahmen zur umweltseitigen Verbesserung des Standortes Berlin vorgeschlagen hatten.

Im Jahr 2014 wurden neben den beständig laufenden Maßnahmen (s. folgende Tabelle) insbesondere

- die von den Mitarbeiter/innen vorgeschlagenen Maßnahmen in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit geprüft;
- die Leuchtröhren im Bereich des Empfangs sowie in den Bürofuren durch LED-Leuchten ersetzt;
- energieeffiziente Geräte für die Küchen (u. a. Spülmaschinen) angeschafft, die zudem jeweils einen ECO-Button haben;
- die neue Küche im 3. OG mit Möbeln mit Möbeln ausgestattet, die hohe ökologische Standards aufweisen.

Das Umweltprogramm von KCW enthält für jeden Umweltaspekt Maßnahmen, Termine und Verantwortliche. Die folgende Tabelle stellt den Umsetzungsstand der Maßnahmen (Stand: Dezember 2014) aus dem Umweltprogramm dar:

Umweltaspekt	Maßnahme	Umsetzungsstand
Stromverbrauch	Weitere Verbreitung der ECO-Buttons	beständig
	Reduzierung der Anzahl an Leuchtröhren in den Fluren (Prüfung)	geprüft, abgelehnt ⁹
	Installation von Bewegungsmeldern in den WC-Räumen	umgesetzt
	Prüfung Umstellung auf LED-Leuchten	geprüft, umgesetzt im Empfangsbereich und in den Fluren
	Erstellung von Stromspartipps für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	beständig

⁹ Der Empfangsbereich und die Flure sind Orte, in denen häufig Kunden verkehren. Die Reduzierung der Anzahl an Leuchtröhren hätte eine Verdunklung der Räumlichkeiten zur Folge, die wir als nicht angemessen beurteilen.

	Bereitstellung von 2l-Thermoskannen in den Küchen zur Reduzierung des Wasserkocher-Gebrauchs	geprüft, abgelehnt ¹⁰
	Regulierung der Klimaanlage im Serverraum	umgesetzt
	Prüfung Kosten/Aufwand von mobilen Ladegeräten	laufend
Papierverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenrelevanz von (Recycling-)Papier, über papiersparendes Drucken und die Relevanz von Farbausdrucken	beständig
	Prüfung Anpassung Druckereinstellungen und Druckerfächer (Schmierpapier-Nutzung, 2seitiger Druck)	geprüft, abgelehnt ¹¹
Wasserverbrauch	Installation von Wassersparaufsätzen an Wasserhähnen in den Küchen und WC-Räumen	umgesetzt, mussten wieder entfernt werden
Dienstreisen	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz unserer Dienstreisen	beständig
	Hinweise auf Telefon- und Videokonferenzen (evt. Schulung)	beständig
	Prüfung der Kompensationsmöglichkeiten der CO ₂ -Emissionen aus Bahnreisen	umgesetzt
Wärmeverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenwirkungen des Sparsens an Heizenergie sowie Hinweise zur sparsamen Wärmenutzung	beständig
	Installation von Dämmfolien hinter den Heizkörpern und an Fensterrahmen (Prüfung)	laufend
	Prüfung, ob Nutzung der Server-Abwärme möglich ist	laufend
Verpflegung / Einkauf	Erhöhung des Anteils an Bio-Lebensmitteln (Prüfung)	beständig
	Hinweise an den Einkauf: Label (Blauer Engel), wenig Verpackung etc.	laufend

¹⁰ Die Handhabung entspricht nicht dem Nutzungsverhalten der KCW-Mitarbeiter/innen.

¹¹ Die Nutzung von Schmierpapier ist am Standort Berlin nicht relevant. Da Dokumente / Entwürfe häufig 2-seitig ausgedruckt wird, fällt kaum Schmierpapier an. Die Voreinstellung am Drucker, dass standardmäßig 2seitig ausgedruckt werden soll, wurde nach einiger Zeit wieder zurückgenommen, nachdem mehrere technische Probleme auftraten (u. a. Synchronisations-Probleme bei Reisenden; sich verändernde Einstellungen).

Abfallaufkommen	Informationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur bewussteren Trennung des Abfalls sowie Verkleinerung von Verpackungen zur Reduzierung des Abfallvolumens	beständig
	Beschriftung der verschiedenen Abfallbehälter	umgesetzt
Eigene Dienstleistungen	Abwägung ökologischer Chancen und Risiken bei der Auswahl an Projekte (Akquisephase)	beständig
Hotelübernachtungen	Pflegen einer Hotelliste mit umwelt- und sozialgerechtem Anspruch	beständig
	Verknüpfung /Kopieren der Hotelliste in Reisekosten-Ordner, Information an die MA	laufend
	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über diese Liste mit Bitte um Nutzung und Meldung weiterer Hotels	beständig

5 Ansprechpartnerin

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens ist die Umweltmanagementbeauftragte Dr. Sylvie Grischkat die erste Ansprechpartnerin.

Kontakt

KCW GmbH
Strategie- und Managementberatung
Steindamm 94
D-20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 / 32 57 75-610

Telefax: +49 (0)40 / 32 57 75-818

E-Mail: grischkat@kcw-online.de

6 Nächste Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Sommer 2017 zur Validierung vorgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums wird jährlich eine nicht-validierte Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt.

Als Umweltgutachter wurden beauftragt:

Umweltgutachter Michael Hub (DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086)

Niedwiesenstr. 11a

D-60431 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 / 5305-8388

Telefax: +49 (0)69 / 5305-8389

E-Mail: info@umweltgutachter-hub.de

und

Umweltgutachter Martin Myska (DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0233)

Am Weißen Stein 3

D-53227 Bonn

7 Erklärung des Umweltgutachters